

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 58 (2000)
Heft: 298

Artikel: Eine "Aurora Borealis" über Mitteleuropa
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat. Auch diese Finsternis verläuft global gesehen durchgehend partiell, weil sie praktisch am Ende der Finsternisperiode stattfindet und der Mond damit schon relativ weit von der Ekliptik entfernt steht. Dennoch fällt die zweite Juli-Finsternis dank des etwas kürzeren Zeitraums zwischen Knotendurchgang und Neumondstellung mit einer Grösse von 0.604 stärker aus als die erste.

Ihr Sichtbarkeitsgebiet erstreckt sich von Nordosteuropa über Nordasien nach Nordamerika und bedeckt das gesamte Nordmeer, wo die Mitternachtssonne verfinstert wird. Da wir Mitteleuropäer dieses Jahr von Finsternissen nicht gerade verwöhnt werden, dürfte sich ein Sommerurlaub in Norwegen, Schweden oder Finnland lohnen. Vom Nordosten dieser Länder aus kann nämlich ein spezieller Sonnenaufgang beobachtet werden. Je nach Standort geht die mehr oder minder partiell verfinsterte Sonne über dem Nordosthorizont auf. Am nördlichen Teil des Bottnischen Meerbusens werden immerhin noch etwa 30% des scheinbaren Sonnendurchmessers abgedeckt. Die Begrenzungslinie «Ende der Finsternis bei Sonnenaufgang» verläuft entlang einer ungefähren Linie Mosjöen (Norwegen) - Vilhelmina (Schweden) - Umeå (Schweden) - Tampere (Finnland) - nördlich Helsinki.

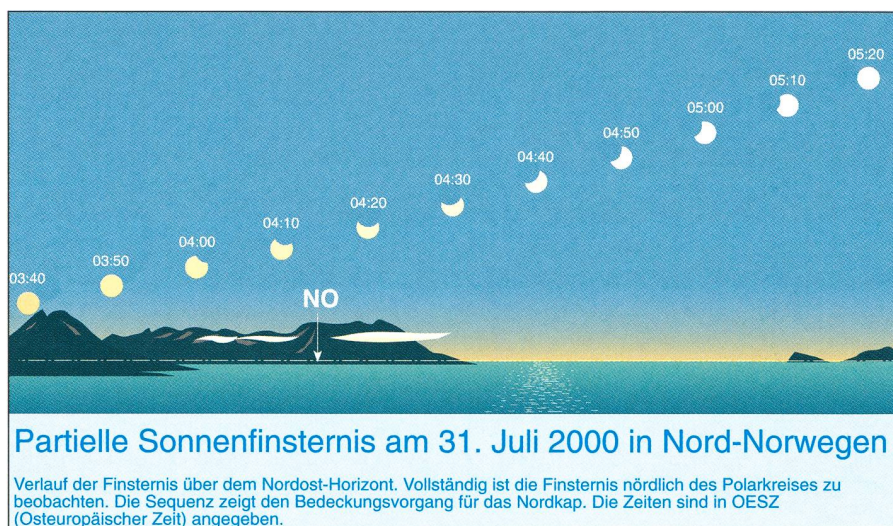


Fig. 3: Verlauf der partiellen Sonnenfinsternis am 31. Juli 2000 für das Nordkap.
(Grafik: THOMAS BAER)

Nördlich dieser Linie ist das Finsternismaximum bereits vorüber, wenn das Tagesgestirn sichtbar wird. Die Maximums-Linie, von der aus die Sonne zwischen 04:15 OESZ (Südost-Finnland) und 04:35 OESZ (Nord-Norwegen) maximal verfinstert aufgeht, verläuft von Bodö (Norwegen) über Oulu (Finnland), Joensuu (Finnland) nach Russland.

Am Nordkap findet die Sonnenfinsternis nur einen Tag nach dem Ende der Mitternachtssonne statt. Dank des flach über den Horizont verlaufenden Tagbogens der Sonne kann die Finsternis nördlich des Polarkreises in voller Länge miterlebt werden (vgl. dazu Fig. 3)

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

Eine «Aurora Borealis» über Mitteleuropa

THOMAS BAER

■ In der Nacht vom 6. auf den 7. April 2000 konnten nach einem heftigen solaren Ausbruch Polarlichter bis in unsere Breitengrade beobachtet werden. Die ersten Meldungen gingen

kurz nach 21:00 Uhr MESZ in Deutschland ein, als besorgte Gemüter die Polizei anriefen, weil sie an eine gefährliche Giftgaswolke dachten. In der Schweiz hingegen, wo die Erschei-

nung einige Stunden später zu sehen war, verschliefen die meisten Leute das seltene Naturschauspiel.

Ab 01:30 Uhr MESZ färbte sich der nördliche Himmel über Bülach feuerrot. Zuerst stieg ein diffuser roter Bereich östlich der Cassiopeia empor, von dem sich senkrechte, zum Himmelspol gerichtete weisslich-grünliche Säulen erstreckten. Das Phänomen erinnerte an die Strahlen von Skybeamern. Die Lichterscheinung driftete langsam nach Osten, während sich ein zweites, deutlich schwächeres Gebilde tief am Horizont in der Auriga bemerkbar machte.

THOMAS BAER
CH-8424 Embrach



STEFAN MEISTER fotografierte die Polarlichterscheinung gegen 01:10 Uhr MESZ von Bülach aus. Deutlich sind die gardinenartigen Strukturen erkennbar.